

blickpunkt

Zeitung für Menschen
im Landkreis Miltenberg

MIL

Schulrat Klaus Kolb in den Ruhestand verabschiedet

Nach 43-jähriger Dienstzeit ist der fachliche Leiter des Schulamts, Schulamtsdirektor Klaus-Dieter Kolb, im Alten Rathaus Miltenberg in den Ruhestand verabschiedet worden. Alle Redner zeichneten das Bild eines leidenschaftlichen Pädagogen, dem es immer um das Wohl der Schule und der Schüler im Landkreis Miltenberg ging.

Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer lobte nicht nur die Führungsqualitäten Kolbs, sondern auch dessen Belastbarkeit in Krisensituationen. Kolb habe dazu beigetragen, dass die Mittelschulen in einer schulpolitisch unruhigen Zeit auf einen guten Weg gebracht worden seien.

Landrat Roland Schwing, rechtlicher Leiter des Schulamts, stellte heraus, dass Kolb große Verantwortung getragen und viele Belastungen gemeistert habe. Kolb sei den Erwartungen und Anforderungen stets gerecht geworden und habe sich mit Sachverstand, Geduld und Fingerspitzengefühl als "Turm in der Schlacht" erwiesen. Die Zusammenarbeit mit



Letzter Akt im Berufsleben von Schulamtsdirektor Klaus Kolb war seine Verabschiedung in den Ruhestand. Im Bild (von links): Landrat Roland Schwing, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Klaus Kolb und Personalratsvorsitzender Horst Kern.

Kolb sei "besonders intensiv" gewesen - auch angesichts der vielen Probleme in einer sich ändernden Bildungslandschaft. "Wir waren ein gutes Tandem", blickte Schwing zurück und empfand die Zusammenarbeit mit Kolb als "echte Bereicherung".

Michael Berninger, Kreisvorsitzender des Bayerischen Städte- und Gemeindetags, stellte fest, dass Kolb viel für die Gemeinden des Landkreises getan habe. Für Schulrat Engelbert Schmid war Kolb, wie er sagte, immer "der Chef". Im Namen des Personalrats stellte Vorsitzender Horst Kern fest, dass sich zwischen ihm und Kolb eine Vertrautheit entwickelt habe, die geholfen habe, Probleme aus dem Weg zu räumen.

Klaus-Dieter Kolb gestand, dass er im Herz immer Lehrer geblieben sei, auch wenn sich sein Blickpunkt aufgrund neuer Aufgaben verschoben habe. Für ihn sei es immer ein Glück gewesen, Vorgesetzte gehabt zu haben, die ihn behutsam begleitet und ihm höhere Aufgaben zugetraut hätten.

Marc Gasper leitet Energieagentur

Am 1. März hat der 39-jährige Ingenieur für Raum- und Umweltplanung Marc Gasper seine Tätigkeit als Energie-Manager der "Energieagentur Bayerischer Untermain" aufgenommen.

Den Startschuss für die Gründung der Energieagentur, die unter dem Dach der ZENTEC angesiedelt ist, hatten die Landräte Schwing und Dr. Reuter gemeinsam mit Oberbürgermeister Herzog am 7. Februar 2013 gegeben. Vorangegangen waren Beschlüsse der Gremien in den Gebietskörperschaften. Aufgabe der Agentur ist die Steuerung und Überwachung der im Integrierten Energie- und Klimaschutz-

konzept erarbeiteten Ziele. Hierzu werden in Abstimmung mit den Klimaschutzmanagern der Gebietskörperschaften, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und weiteren regionalen Akteuren Projekte entwickelt und umgesetzt. Die größten Effekte zum Gelingen der Energiewende und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes können durch mehr Energieeinsparung und höhere Energieeffizienz erreicht werden. Zudem soll der regionale Energiebedarf bis 2030 im Strombereich zu 50 Prozent und im Wärmebereich zu 25 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn



Marc Gasper

die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren verbessert und der Austausch von Wissen intensiviert wird. Die Energieagentur soll daher regionale Netzwerke auf- und ausbauen. Darüber hinaus wird sie die Öffentlichkeit regelmäßig informieren und sich an Projekten und Veranstaltungen beteiligen.

Telefonische Erreichbarkeit des Landratsamtes Miltenberg

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass die Rufnummer des Landratsamtes Miltenberg im Telefonbuch unter "Behörden" veröffentlicht ist. Es wurde veranlasst, dass bei der nächsten Überarbeitung des Telefonverzeichnisses die Rufnummer des Landratsamtes Miltenberg unter dem Buchstaben "L" zu finden ist.

Landratsamt Miltenberg: Telefon: 09371 501-0
Dienststelle Obernburg: Telefon: 06022 6200-0

Die nächste Ausgabe von blickpunkt MIL erscheint am 2. Oktober 2013

Inhalt

**Einsatzkräfte
vom Hochwasser
zurückgekehrt**

▶ Seite 2

**Dickes Lob
für Landreisbürger**
Erfolgreiche Abfallbilanz
für 2012

▶ Seite 4

**Erster regionaler
Einkaufsführer**

▶ Seite 7

**Änderungen in der
Pflegeversicherung**

▶ Seite 10

**Kulturwochenherbst 2013 –
aktuelles Programm**

▶ Seite 11



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



in den letzten Wochen wurden große Teile Süd- und Ostdeutschlands von einem verheerenden Hochwasser überflutet. Auch im Landkreis Miltenberg sind Schäden aufgetreten. Doch entlang von Donau, Elbe und Saale hat die Flut Tausende Eigenheime verwüstet, Firmenbesitz zerstört und Stadtviertel zum Sanierungsfall gemacht. Neben der schnell angelaufenen staatlichen Unterstützung gab es zahllose ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die in dieser schwierigen Situation zur Stelle waren. Auch der Landkreis Miltenberg hat überörtliche Katastrophenhilfe geleistet. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren, des Bayerischen Roten Kreuzes und des Technischen Hilfswerkes wurden im Rahmen der überörtlichen Katastrophenhilfe in die Schadensgebiete gerufen und konnten unter zum Teil schwierigsten Bedingungen wirkungsvoll Hilfe leisten. Sie haben ihre Aufgaben mit Bravour bewältigt. Für diesen außergewöhnlichen Dienst danke ich allen Einsatzkräften sehr herzlich und ich bin glücklich, dass alle gesund und zurückgekehrt sind. Ich danke auch den Familien der Helfer und den Arbeitgebern für ihr Verständnis. So schlimm das Hochwasser auch für die Betroffenen ist, hat es doch eines gezeigt: Wenn es darauf ankommt, rücken wir alle zusammen und helfen uns gegenseitig. Das gibt Mut für die Zukunft.

Ihr Roland Schwing, Landrat

Staatliche Ehrenzeichen für 52 Feuerwehrleute überreicht

52 Feuerwehrleute haben für langjährigen aktiven Dienst in Collenberg aus der Hand von Landrat Roland Schwing und Kreisbrandrat Meinrad Lebold staatliche Ehrenzeichen für 25- und 40-jährigen aktiven Dienst erhalten. Bereits zum dritten Mal wurden die Ehrenzeichen bei einer zentralen Veranstaltung für den gesamten Landkreis verliehen.

Laut Kreisbrandrat Meinrad Lebold hätten die rund 3000 Feuerwehrleute im Landkreis eines gemeinsam: den Willen, Mitmenschen in Notlagen helfen zu wollen. Dazu gehörten vielfältige Dienste, Ausbildungen, Übungen, aber auch viele Einsätze. Ohne die Angehörigen und Partner der Feuerwehrleute sei ein



Die Geehrten für 25 Jahre (oben) und 40 Jahre (unten) aktiven Dienst in der Feuerwehr.

solcher Dienst nicht möglich, lobte Lebold die Freunde und Familien der Aktiven.

Anerkennende Worte für die Leistungen und die Leidenschaft der Feuerwehrmänner und -frauen fand auch Landrat Roland Schwing. "In Ihnen glüht ein inneres Feuer, in Ihren Lebensläufen spiegeln sich Tatkraft und Eigeninitiative, Hilfsbereitschaft und Solidarität, Ideenreichtum und Gestaltungskraft", sagte er zu den versammelten Wehrleuten.

Im Namen der Bürgermeister des Landkreises Miltenberg richtete Michael Berninger, Bürgermeister von Erlenbach und Kreisvorsitzender des Bayerischen Städte- und Gemeindetags, anerkennende Worte an die Geehrten.

Auf großen Anklang im Saal stieß die musikalische Umrahmung durch das "kommunale Gebläse", das mit Bürgermeistern und zwei Mitarbeitern der Landkreisverwaltung besetzt war.



Bundesverdienstmedaillen und Ehrenzeichen übergeben

Im Miltenberger Landratsamt hat Landrat Roland Schwing das Engagement von vier Bürgerinnen und Bürgern mit der Aushändigung von drei Bundesverdienstmedaillen und einem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten gewürdigt.

Landrat Schwing betonte, dass die Geehrten Kompetenz, Wissen und Erfahrung einbringen, aus dem andere Nutzen ziehen können. Sich nicht nur um sich selbst zu

kümmern, das sei praktizierte Solidarität. Mit der Bundesverdienstmedaille wurden geehrt: Marianne Herbold (Obernburg), Waltraud Nutz (Eichenbühl) und Gerhard Schuhmacher (Erlenbach). Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten erhielt Werner Dauber (Großheubach). Im Namen aller Bürgermeister würdigte Günther Oettinger, stellvertretender Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages, die Geehrten als "Stützen der Kommunen".



Landrat Roland Schwing (rechts), stellvertretende Landrätin Claudia Kappes (2. von rechts) und Bürgermeister Günther Oettinger (links) mit den Geehrten.

Einsatzkräfte vom Hochwassereinsatz zurückgekehrt

Weite Teile von Ostbayern und Sachsen-Anhalt waren von einem verheerenden Hochwasser betroffen.

Im Rahmen der überörtlichen Katastrophenhilfe waren Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes, des Bayerischen Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehren in den Schadensgebieten tätig.



Das Hilfeleistungskontingent der Feuerwehren aus dem Landkreis Miltenberg hatte es im Flutgebiet in Deutschlands Osten wirklich nicht leicht: Neben dem anstrengenden Arbeitseinsatz belasteten eine fast unerträgliche Hitze und eine Stechmückenplage die Feuerwehrleute.



Im Namen des Kreistags und der Landkreisverwaltung danke ich allen Einsatzkräften für ihre ehrenamtliche Arbeit in den Hochwassergebieten.

Roland Schwing, Landrat



Arbeitstagung der unterfränkischen Landräte in Miltenberg

Regelmäßig treffen sich die unterfränkischen Landräte zu Dienstbesprechungen, um aktuelle kommunalpolitische Themen auszutauschen. Bei ihrem Treffen in Miltenberg hatten sie eine umfangreiche Tagesordnung

abzuarbeiten. Teilnehmer waren auch Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und das Geschäftsführende Präsidialmitglied des Bayerischen Landkreistages, Dr. Johann Keller.



Landrat Roland Schwing, Landrat Eberhard Nuß (Würzburg), Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Landrat Thomas Schiebel (Main-Spessart), Thomas Habermann (Rhön-Grabfeld), Dr. Johann Keller (Bayerischer Landkreistag), Thomas Bold (Bad Kissingen), Dr. Ulrich Reuter (Aschaffenburg), Tamara Bischof (Kitzingen), Florian Töpfer (Schweinfurt) und Rudolf Handwerker (Hassberge).

Finanzhilfe für Opfer der Hochwasserkatastrophe vom Mai/Juni 2013

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen hat eine Finanzhilfekaktion "Hochwasserkatastrophe Mai/Juni 2013" eingeleitet. Auch Betroffene aus dem Landkreis Miltenberg können grundsätzlich bis 31. Dezember 2013 beim Landratsamt Miltenberg Anträge stellen.

Allerdings ist es notwendig, dass die Schäden dem Hochwasser im Mai/Juni 2013 zugeordnet werden können. Hierzu ist eine Schadensaufnahme erforderlich. Da sich diese nach einer gewissen Zeit als schwierig oder gar unmöglich erweist, bittet das Landratsamt Miltenberg die Geschädigten in deren eigenem Interesse, die Anträge unverzüglich beim Landratsamt Miltenberg, Postfach 1560, 63885 Miltenberg, einzureichen.

Die Richtlinie "Härfonds Finanzhilfen" und die Antragsunterlagen können im Internet unter www.stmf.bayern.de/service/finanzielle_hilfen/hochwasser_2013/ und www.stmf.bayern.de/service/finanzielle_hilfen/ aufgerufen werden.

Antragsformulare sind auch auf der Homepage des Landratsamts Miltenberg (www.landkreis-miltenberg.de) herunterladbar sowie im Landratsamt Miltenberg bei Günther Schmitt, Telefon 09371 501-377, erhältlich.



38 Männer und Frauen eingebürgert

Landrat Roland Schwing hat an 38 Einbürgerungsbewerberinnen und -bewerber Einbürgerungsurkunden überreicht. Sie sind nun deutsche Staatsbürger mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten.

Die Einbürgerung, so der Landrat, sei ein Bekenntnis zu Deutschland und seinen Menschen. Die Feier drücke Respekt für die Anstrengungen der Bewerber aus, würdige deren starke Bindung zu Deutschland, heiße die neuen Staatsbürger willkommen und solle verdeutlichen, dass die Einbürgerung ein positiver, selbstverständlicher Teil des Lebens in Deutschland ist. "Sie sind ein Gewinn für unsere Gesellschaft, für unser Land und für den Landkreis", sagte Schwing, Menschen anderer Nationen, Herkunft und Hautfarbe,

anderer Religionen oder Kultur seien eine echte Bereicherung.

Nach dem Bekenntnis der Eingebürgerten und der Entgegennahme der Einbürgerungsurkunden erzählte die eingebürgerte Donatella Augello-Blüder von ihrem Werdegang. Ihren Entschluss, Deutsche zu werden, fasste sie, als sie wegen ihrer italienischen Staatsbürgerschaft nicht an einem Bürgerentscheid teilnehmen durfte. Deutschland sei ihre Heimat geworden, sagte sie.

Im Namen der Bürgermeister des Landkreises beglückwünschte Matthias Luxem die Eingebürgerten zur Entscheidung, deutsche Staatsbürger zu werden und zollte ihnen Anerkennung und Respekt.



Nach der Einbürgerungsfeier stellten sich Eingebürgerten mit Landrat Roland Schwing (links) sowie Bürgermeister Matthias Luxem und stellvertretendem Landrat Jürgen Reinhard (rechts) dem Fotografen zum Gruppenbild.

Mit Nichtrauchen Geld für die Klassenkasse verdient

30 Schulklassen aus dem Landkreis Miltenberg haben wieder am Nichtraucherkonkurrenz "Be Smart - Don't Start" teilgenommen und sich um die vom Präventionsausschuss bereitgestellten Preise beworben. Es siegte die Klasse 7c des Karl-Ernst-Gymnasiums (KEG) Amorbach.

"Der Wettbewerb wird gut angenommen", meinte Thomas Steger (Koordinationsstelle Suchtprävention. Im Landkreis sei die Quote der teilnehmenden und nicht rauchenden Klassen erfreulich hoch. Stellvertretende Landrätin Claudia Kappes lobte die Schüler und wies auf die Gefahren des Rauchens hin. Ihr Lob untermauerte Kappes

mit der Tatsache, dass die Raucherquote in dieser Altersgruppe niedrig sei wie noch nie. Einen Anteil an dieser Entwicklung habe sicher auch "Be Smart - Don't Start".

Den zweiten Platz (150 Euro) sicherte sich die Klasse 7d des Johannes-Butzbach-Gymnasiums (JBG) Miltenberg, den dritten Preis (100 Euro) holte die sechste Klasse der Valentin-Pfeifer-Mittelschule Eschau. Über 50 Euro freut sich die 8a der Johannes-Hartung-Realschule Miltenberg (vierter Platz). Sechs Klassen teilten sich den fünften Platz (je 50 Euro): die 8g und 8e der Realschule Elsenfeld, die 7b des KEG, die 8b der Realschule Miltenberg sowie die 7b und 7c des JBG.



Die Schüler und Lehrer der siegreichen Klassen des Nichtraucherkonkurrenz "Be Smart - Don't Start" freuten sich mit stellvertretender Landrätin Claudia Kappes und Thomas Steger über Zuschüsse zur Klassenkasse.

Dickes Lob für die Landkreisbürger

Erfolgreiche Abfallbilanz für 2012

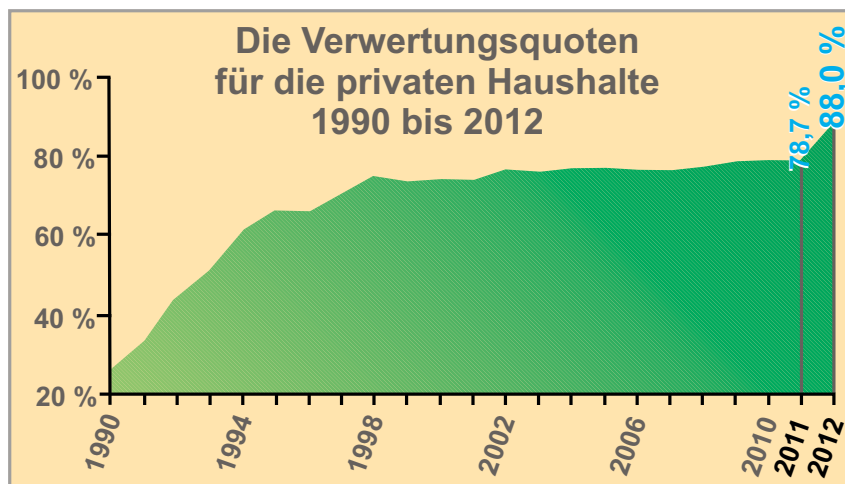
Die Abfallbilanz für das Jahr 2012 weist wieder ein erfolgreiches und positives Ergebnis für die Umwelt und den Landkreis aus.

Erarbeitet haben dieses gute Ergebnis alle Bürgerinnen und Bürger; unterstützt wurden sie von dem an die kommunale Müllabfuhr angeschlossenen Gewerbe und Handwerk. Aus dem Bereich der Haushalte und des Kleingewerbes erfasste der Landkreis 80.300 Tonnen Abfall, davon wurden 71.612 Tonnen verschiedenen Verwertungswegen zugeführt. Darin enthalten sind 5871 Tonnen an Schlacke und Altschrott aus der Müllverbrennungsschlacke und 8404 Tonnen Verpackungen. So errechnet sich eine Verwertungsquote für Primärabfälle von 88 Prozent und eine Gesamtquote mit Berücksichtigung der Wertstoffe nach der Restabfallbehandlung von 96,2 Prozent. Die Steigerung der Verwertungsquote bei den Primärabfällen von 2011 auf 2012 beträgt 9,3 Prozent.

Diese Steigerung ist auf die neue europäische und bundesdeutsche Abfallgesetzgebung zurückzuführen, die seit dem 01.06.2012 gilt. Da das Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt

die Vorgaben der R-1-Formel, die die Abgrenzung zwischen Beseitigung und Verwertung bei der energetischen Nutzung von Abfällen beschreibt, übertrifft, gilt der dort nach dem

01.06.2012 angelieferte Restmüll als verwertet und fließt erstmals in die Berechnung der Verwertungsquote ein. In Schweinfurt wird aus der in den Abfällen enthaltenen Energie Strom und Wärme produziert.



Die Metallteile in der verbleibenden Schlacke werden effektiv zurückgewonnen. Schlacke und Metalle aus der Schlackeaufbereitung werden natürlich verwertet und können berücksichtigt werden. Da diese Mengen allerdings bereits vor der Verbrennung im Restmüll enthalten waren, muss dies bei der Abfallbilanz berücksichtigt und ausgewiesen werden. Mit diesen rund 6000 Tonnen und der Einbeziehung der Gesamtgrütmengen ergibt sich die zweite Verwertungsquote von 96,2 Prozent.

Die vollständige Abfallbilanz kann angefordert werden unter der E-Mail-Adresse: silvia.akrap@lra-mil.de.

"Humus ist das, was der Bauer hu...MUSS" (hessische Bauernweisheit)

Böden sind die wichtigsten Produktionsgrundlagen der Landwirtschaft. Durch gezielte Humuswirtschaft halten die Bauern den Boden in gutem Zustand.

Humusmehrende Kulturen (wie zum Beispiel Ackergras, Klee) bedeuten für den Boden einen Humusgewinn; Zuckerrübe, Kartoffeln oder Mais beispielsweise zehren dagegen von den Humusvorräten, was durch organische Düngung auszugleichen ist. Neben Ernterückständen der Pflanzen stehen zum Ausgleich der Humusbilanz auf den Äckern auch Dünger wie Festmist oder Gülle zur Verfügung. Da die landwirtschaftliche Tierhaltung rückläufig ist, kann das daraus resultierende Humusdefizit über Humus aus der Kreislaufwirtschaft

Gebrauchswert von Kompost und Gärprodukten

Nährstoff	Kompost kg/t/FM	Gärrest flüssig kg/m ³ FM	ange- rechnet	Nährstoff Wert €/kg	Düngewert Kompost €/t/FM	Düngewert Gärprodukt €/t/FM
Stickstoff (N)	13,92	5,9	10/80	1,03	1,39	3,73
Phosphat (P₂O₅)	7,81	2,7	100	1,02	7,96	2,7
Kalium (K₂O)	10,86	3,4	100	0,73	7,92	2,41
Kalk (CaO)	31,5	5,4	100	0,08	2,52	0,37
Düngewert (Pflanzennährstoffe)					19,79	9,21
Humus - C	77	12	100	0,17	13,06	2,02
Düngewert (Pflanzennährstoffe + Humus)					32,85	11,23

gleichzeitig Rohstoffvorräte schont. Optimale Humusgehalte verbessern das Bodengefüge, was eine reduzierte Bearbeitung ermöglicht und somit Treibstoff spart. Die stabileren Bodenkrümel sind weniger erosionsgefährdet. Der hohe Grobporenanteil verbessert die Drainageeigenschaft des Bodens; Oberflächenverschlammung und Erdabschwemmung werden vermindert. Auch reduziert die höhere Wasserspeicherkapazität kompostgedüngter Böden an heißen Tagen den Hitzestress im Pflanzenbestand. Mit Frischkompost wird zudem Nahrung für die Bodenlebewesen in die Erdkrume eingebracht.



Deshalb spricht alles für den Einsatz von gütegesichertem Qualitätskompost, etwa von der Herhof Kompostierung Miltenberg GmbH & Co KG aus Guggenberg. *Quellen: HERHOF Kompostierung, Statistisches Bundesamt, Bundesgütegemeinschaft Kompost*

Wertangebende Inhaltsstoffe in Komposten (Kompostanlage Miltenberg) und Gärprodukten

	Kompost	Gärprodukt (flüssig)
Stickstoff	1,39	0,59
Phosphat (P₂O₅)	0,78	0,27
Kali (K₂O)	1,08	0,34
Magnesium (MgO)	0,48	0,1
Kalk (CaO)	3,15	0,45
Organische Substanz	32,46	6,64
davon Humus - C	12,98	1,19

Alle Angaben in % Frischmasse

ausgeglichen werden - etwa durch gütegesicherten Kompost aus Bioabfällen sowie feste und flüssige Gärrückstände.

Der anrechenbare Teil der organischen Substanz zur Humusreproduktion bei Kompost ist fast elfmal größer als bei Gärprodukten. Weiter enthält Kompost stabile Humusformen für hohen Humusnachschub, er gewährleistet eine preiswerte Versorgung mit hochwertigen organischen Düngern und erzielt gleichzeitig eine Grunddüngung und eine Erhaltungskalkung. Allein der Düngewert beträgt 19,79 Euro je Tonne. Frischkompost ist ein wertvoller Dünger, der

Wertstoffhofbetrieb in Erlenbach und Guggenberg

Der Landkreis Miltenberg weist darauf hin, dass an Samstagen auf den Entsorgungsanlagen der Wertstoffhofbetrieb Vorrang hat und daher keine größeren gewerblichen Anlieferungen erfolgen können.

Nach § 22 Absatz 5 der Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises Miltenberg sind Anlieferungen auf den Wertstoffhöfen nur in haushaltsüblichen Mengen zulässig. Die Bürger werden um Beachtung dieser Regelungen gebeten.

Die Anlieferung von Asbest ist nur auf der Kreismülldeponie Guggenberg und nur nach vorheriger Terminabsprache möglich. Dies ist zwingend erforderlich, da für das Abladen von Asbest Maschinen und Personal zur Verfügung stehen müssen.

Asbestanlieferungen müssen deshalb rechtzeitig unter der Telefon-Nummer 09378 740 angemeldet werden.

Blinkschuhe sind Problemabfall

Blinkende Kinderschuhe sind kunterbunt und für Kinder ein riesiger Spaß.

Doch wohin mit den Schuhen, wenn diese kaputt oder zu klein geworden sind? Unter das Elektro- und Elektronikgerätegesetz fallen die Schuhe nicht. Also sind sie auch nicht wie Elektronikschrott zu entsorgen. Aufgrund der eingebauten Batterie zählen die Schuhe zum Problemabfall.

Die Schuhe können bei der mobilen Problemabfallsammlung oder auf den Wertstoffhöfen in Erlenbach und Guggenberg abgegeben und somit ordnungsgemäß entsorgt werden.



Müll besser sortieren

Ergebnisse der Abfallanalyse liegen vor - Teil 1: Restmüll

Die Ergebnisse der neuesten Abfallanalyse liegen nun vor. Erstellt wurde die Analyse vom Büro Fabion, das schon die Analyse im Jahr 2004 vornahm.

In den nächsten Ausgaben von "blickpunkt MIL" werden die Ergebnisse der Abfallanalyse vorgestellt. Der komplette Abschlussbericht kann per E-Mail bei Gustl Fischer (E-Mail: gustl.fischer@ira-mil.de) angefordert werden.

Im ersten Teil geht es um den Restmüll aus Haushalten und gemischt genutzten Grundstücken.

ist zu sehen, dass in beiden Restmülltonnen ein hoher Anteil an organischen Abfällen zu finden ist.

Bei Eigenkompostierern ist ein gewisser Anteil Organik zu erwarten, da beispielsweise Knochen nicht selbst kompostiert werden müssen. Aber 43,4 Kilogramm je Einwohner und Jahr sind zu hoch. Unverständlich ist der hohe Organikanteil in den Restmülltonnen der Biotonnennutzer - vor allem deshalb, da in die braune Biotonne wirklich alle Küchenabfälle gehören. Auch bezüglich des Wertstoffpotenzials in den Restmülltonnen können die Bürger etwas tun.

Einwohner pro Jahr immerhin 497 Tonnen oder die Ladung von 20 Sattelzügen.

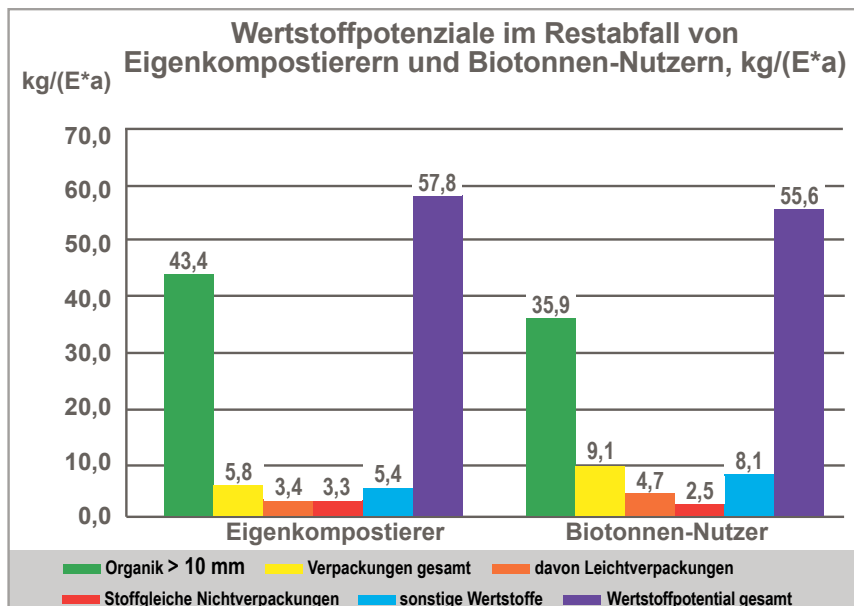
Zur Beachtung: Elektrokleingeräte (etwa Taschenrechner, Armbanduhren) gehören nicht in den Restmüll, sondern zum Elektroschrott.

Die rechnerische Restmüllmenge ist gegenüber 2004 von 95,3 auf 108,8 Kilogramm gestiegen. Dabei wurde bei den organischen Abfällen eine Zunahme von 9,1 Kilogramm und bei den Hygieneartikeln (hauptsächlich Windeln) eine Zunahme von 4,1 Kilogramm festgestellt - zurückzuführen auf schlechtes Sortierverhalten vor allem bei organischen Abfällen und eine Zunahme bei unvermeidbaren Restmüllanteilen.

Das Landratsamt will daher die Bürger zur besseren Sortierung motivieren. So müssen Eigenkompostierer ihre Pflichten zur Eigenkompostierung besser erfüllen oder eine

	Eigenkompostierer	Biotonnen-Nutzer
[Jahresdurchschnitt]	kg/E*a	kg/E*a
Feinmüll < 10 mm	7,9	6,4
Mittelmüll 10-40 mm	8	7,4
Papier, Pappe, Kartonagen	6,7	7,7
Behälterglas	2,4	3,7
Metalle	1,4	1,5
Kunststoffe	3,3	3,6
Verbundmaterialien	4,6	3,3
Organische Abfälle	43,5	35,5
Restmüll	33,8	36,8
SUMME	111,6	105,9

Biotonne anmelden. Das Wichtigste aber: Biotonnennutzer müssen Bioabfälle ausschließlich in die Biotonne werfen. Das durchschnittliche bereitgestellte und genutzte Behältervolumen je Einwohner und Woche ist angemessen.



Das Wertstoffpotenzial von rund 56 Kilogramm je Einwohner und Jahr ist nicht tatsächlich nutzbar, sondern ein theoretischer Wert. Rund zehn Kilogramm je Einwohner könnten davon getrennt erfasst und wiederverwertet werden. Im Detail findet man in den Restmülltonnen folgende Wertstoffe.

Die Anteile an verpackten Lebensmitteln im Restmüll ergeben bei 3,9 Kilogramm je

Zwei Blicke in den Restmüll.

Wichtige Erkenntnisse: Der Anteil an organischen Abfällen im Restmüll ist zu hoch, darüber hinaus ist der Restmüll pro Kopf seit 2004 gestiegen.

Stellt man die Zusammensetzung des Restmülls von Eigenkompostierern dem von Nichtkompostierern (Biotonnennutzern) gegenüber,



Müllabfuhrzweckverband Odenwaldkreis zu Besuch in Guggenberg



Ende April haben die Mitglieder der Verbandsversammlung des Müllabfuhrzweckverbands Odenwaldkreis (MZVO) die Kreismülldeponie Guggenberg und das Kompostwerk der Firma Herhof besucht.

Bereits seit 1999 liefert der Zweckverband als Partner der Firma Herhof und des Landkreises Miltenberg seine Bioabfälle zur Verwertung in Guggenberg an. Rund 7000 Tonnen Bioabfälle jährlich werden in Sammeltransporten aus dem Nachbarlandkreis nach Guggenberg gebracht und dort mit rund 6000 Tonnen Bioabfällen und 4000 Tonnen Grünabfällen aus dem Landkreis Miltenberg zu hochwertigem, güteüberwachtem Kompost verarbeitet.

Landrat Roland Schwing ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Hermann Hofmann, Inhaber der Hermann-Hofmann-Gruppe aus Wetzlar, die Gäste zu begrüßen. Unter Leitung der Verbandsvorsitzenden Hedwig Seiler und des Verbandsvorstehers, Altbürgermeister Günter Verst (Breuberg), besichtigte die Versammlung die Kompostierungsanlage. Für viele der Versammlungsmitglieder war dies der erste Besuch in Guggenberg und alle zeigten sich sehr überrascht von der guten Qualität der dort erzeugten Komposte. Erfreut waren die Besucher auch zu erfahren, dass es keinerlei Probleme mit dem Absatz der erzeugten Komposte gibt. Rund 95 Prozent der Komposte gehen in die Landwirtschaft, fünf Prozent in Hausgärten und Gärtnereien.

Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes bei der Müllumladestation Erlenbach bis 27. Oktober 2013

Montag, Dienstag, Mittwoch: 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 14.00 Uhr
Ab 28. Oktober gelten wieder die bisherigen Öffnungszeiten.

INFO

Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz

Südstraße 2, 63906 Erlenbach, Telefon: 06022 614-367, Telefax: 06022 614368

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg, Telefon: 09378 740
 Telefax: 09378 1713

Kompostieranlage der Fa. Herhof

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
 Telefon: 09378 999-60, Telefax: 09378 99961

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8 – 16 Uhr, Samstag: 8 – 14 Uhr

Gartentipp

Nashornkäferlarven verschonen

Larven leben von abgestorbenen Pflanzenteilen

Welcher Gartenbesitzer hat sich nicht schon über die Gefräßigkeit der Maikäferlarven geärgert. Engerlinge heißen sie im Volksmund und fressen die Wurzeln von Erdbeeren, Gemüse, Kleingehölzen und Bäumen. Erstaunt ist der Gartenfreund, wenn er im Kompost oder Rindenmulch dann noch wahre Prachtexemplare von Engerlingen findet.

Doch Vorsicht! Aus diesen, bis zu zehn Zentimeter langen, fingerdicken Larven schlüpfen nach der Verpuppung keine Riesenmaikäfer, sondern Nashornkäfer. Diese gehören, neben dem Hirschkäfer und dem Großen Eichenbock, zu den größten und eindrucksvollsten einheimischen Käfern. Und geschützt sind sie obendrein. Ursprünglich lebte diese Art im Mulmholz alter Eichenstämme. Später breitete sich der Käfer in der Eichenlohe von Gerbereien aus.

Da in diesen Betrieben immer mehr Chemikalien verwendet wurden, ging der Bestand stark zurück. Heute findet der Käfer in Komposthaufen und Rindenmulch neue Entwicklungsstätten für seine wärmeliebenden Larven.

Da diese Larven ausschließlich von abgestorbenen Pflanzenteilen leben, sollte es dem Hobbygärtner leicht fallen, die Larven zu schonen und sich über die biologische Vielfalt im Garten zu freuen.



Der Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis* L.) mutet exotisch an, ist aber eine einheimische Käferart, die die Wärme von Komposthaufen und Rindenmulch liebt.

Buntsandstein-Erlebnis im Königswald eröffnet

Das Freizeitgelände "Königswald" in Mömlingen hat am 12. Mai bei strahlendem Sonnenschein seine Pforten geöffnet.

Alle Besucher konnten sich davon überzeugen, dass im ehemaligen Steinbruchgelände ein herausragendes Freizeitangebot geschaffen wurde, bei dem das aktive Naturerlebnis mit vielen kreativen Spiel- und Erlebnisstationen inszeniert wird. Mit tatkräftiger Unterstützung der ortsansässigen Vereine, insbesondere mit Jugendlichen der KJG, wurden Ideen entwickelt und zahlreiche Maßnahmen vor Ort umgesetzt.

Das "Buntsandsteinerlebnis mit allen Sinnen" war das Leitmotiv für die Konzeption, eingebettet in das gleichnamige interkommunale

Leitprojekt des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Dieses Konzept bildet die Grundlage für die Förderung aus dem Programm Leader in ELER. Der Steuerkreis der Lokalen Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg beschloss daher, das Projekt mit Leader-Fördermitteln von knapp 112.000 Euro zu unterstützen, die Gemeinde Mömlingen als Projektträger steuerte rund 200.000 Euro bei. So entstand ein anspruchsvolles Freizeitgelände, zu dem unter anderem ein Biwakplatz, eine alte Scheune, ein Waldgruselpfad, ein Team-Parcours, ein Sedimentspielplatz und eine Aktionsfläche "Kunst im Steinbruch" gehören. Zusätzlich sieht das Projekt "Jugend für Jugend" Events von Jugendlichen für Jugendliche vor. **Internet: www.koenigswald-erlebnis.de**



Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Freizeitgelände "Königswald" in Mömlingen am 12. Mai eröffnet.



Das sind wir

... berichtet, was die Menschen
in der Region bewegt.

Mehr Informationen zur
neuen Zeitung der Region bei:

news verlag.30
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg
Tel. 09371/955-0, Fax 09371/955-155
www.news-verlag.de, E-Mail: info@news-verlag.de

Unterwegs auf dem "Alten Schulweg" Neue Broschüre erschienen

Der Schulweg der Geishöher Kinder nach Dammbach-Wintersbach wurde bereits 2005 als Erlebnis-Wanderweg nach einer Idee von Adolf Englert wieder erlebbar gemacht.

Anschließend integrierte man den "Alten Schulweg" in die Südschleife des Kulturweges "Zwischen Scharstein und Geishöhe".

Jetzt ist eine neue Broschüre zum Thema "Alter Schulweg" erschienen. Mit Bildern der Stationen des "Alten Schulweges" und einem informativen Text wird man neugierig auf diesen historischen Wanderweg gemacht. Wie beschwerlich musste es für die Schulkinder früher gewesen sein: Zu allen Jahreszeiten mussten Sie den drei Kilometer langen Weg zweimal am Tag zur Schule laufen und dabei 300 Höhenmeter überwinden.

1968 streikten allerdings die Geishöher Kinder einige Wochen. Danach übernahm die Gemeinde den Transport der Schulkinder mit einem Bus. Damit geriet der alte Pfad in Vergessenheit, bis Adolf Englert 2004 den Anstoß gab, ihn wieder als Erlebniswanderweg herzurichten. Und dies ist er wirklich geworden: ein Erlebniswanderweg mit Blick in die Vergangenheit. Die neue Broschüre begleitet mit geschichtlichen Informationen auf der Wanderung.



Die Einkehr in die Gastronomie auf der Geishöhe ist dann nach der interessanten und lehrreichen Wanderung nicht nur eine wohlverdiente Pause, sondern auch das i-Tüpfelchen der Tour mit dem Genuss der regionalen Küche.

Mehr Informationen:
Touristikverband e.V. RÄUBERLAND - Das Herz im Spessart, Hauptstraße 16, 63872 Heimbuchenthal, Telefon 06092/1515, Fax 06092/5511, E-Mail: info@raeuberland.com, Internet: www.raeuberland.com

Einladend: Odenwaldmuseen Neues Angebot der drei Odenwaldkreise im Internet

Die drei Odenwaldlandreise - Landkreis Miltenberg, Neckar-Odenwaldkreis und Odenwaldkreis - haben zusammen eine neue Internetseite gestaltet: www.museen-im-odenwald.de.

Auf dieser Seite sind alle Odenwaldmuseen aufgeführt, detailliert mit Lageplan und vielen allgemeinen Informationen.

Die große Anzahl der Museen ist überraschend, dennoch sind sicher noch Museen dabei, die Einheimische und Besucher noch nicht kennen.

Auch über die Internetseite des Landratsamtes www.landkreis-miltenberg.de/Freizeit-Tourismus/Museen.aspx gelangt man auf diese Seite.

Für Burgenbegeisterte Broschüre gibt Freizeittipps für das churfränkische Maintal

Die Churfranken-Rad- und Wanderbroschüre "Burgen- und Schlössertour - zu Fuß, per Fahrrad, Mountainbike, Bahn & Boot" weist auf 60 Streckenkilometern 15 sehenswerte historische Bauten aus.

Dazu gehören unter anderem das Tempelhaus in Amorbach, die Wildenburg, die Abteikirche Amorbach und der Wallfahrtsort Kloster Engelberg. Geschichte um Geschichte rankt sich um diese Burgen, Schlösser und historischen Gebäude.

In der Broschüre kann sich der Leser zudem mit seinem Smartphone über einen QR-Code auf die Internetseite www.churfranken.de verbinden. Dort gibt es unter anderem digitale Karten, die man sich herunterladen kann.

Die Broschüre gibt es kostenlos bei Churfranken e. V., Hauptstr. 57, 63897 Miltenberg; Tel. 09371/66069-75 und -76; Telefax: 09371/66069-79; E-Mail: info@churfranken.de; Internet: www.churfranken.de



Drei-Länder-Radtour im Odenwald

Auf 217 Kilometern durch die herrliche Natur

Unter dem Motto "Radeln kennt keine Landesgrenzen" verläuft die Drei-Länder-Radtour wieder durch den bayerischen, hessischen und badischen Odenwald. Man hat sich Besonderes einfallen lassen und radelt an den drei Tagen auf einer landschaftlich reizvollen, aber sportlich anspruchsvollen Strecke auf 217 Kilometern Länge.

Die Tour startet am Montag, 5. August, in Mudau. Am Katzenbuckel vorbei verläuft die Tour nach Waldmichelbach. Der zweite Tag führt über Höchst und Mömlingen an den Main. Über Klingenberg, Großheubach geht es weiter nach Bürgstadt. Hier findet im Weingut Sturm ein zünftiger Abendabschluss statt. Nach dem Start in Miltenberg und Bürgstadt geht es am nächsten Tag nach einer Rast auf dem Golfplatz in Neusaß auf den Grünkernradweg bis nach Buchen.

In Mudau schließt sich der Rundkurs mit großem Tourabschluss.

Die Tour ist buchbar als Pauschalangebot mit zwei oder drei Übernachtungen, auch Tagesteilnehmer sind herzlich willkommen. Professionelle Betreuung, Tourbegleitung, Reparaturservice, Gepäcktransfer und ein reichhaltiges Besichtigungsangebot werden auf der Radtour garantiert. Zahlreiche Besichtigungen sind an allen Tagen in das Programm eingebaut. Für die Tagesteilnehmer ist ein abendlicher Rücktransport zum jeweiligen Ausgangspunkt am Morgen gewährleistet.

Nähere Informationen zur Tour sowie einen Prospekt zum Drei-Länder Rad-Event 2013 gibt es bei der Tourist-Information Landkreis Miltenberg, Tel. 09371 501-502 und unter www.landkreis-miltenberg.de.



Erster "Regionaler Einkaufsführer"

Ab sofort ist der erste "Regionale Einkaufsführer - Bayerischer Untermain" kostenlos über die Direktvermarkter, Kommunen, Tourist-Informationen und Sparkassen erhältlich.

Am Bayerischen Untermain gibt es flächendeckend regionale Anbieter, die auf kurzem Weg zu erreichen sind und ihre Produkte anbieten. Das vielfältige Warenangebot ist nun in einem gedruckten Einkaufsführer zu finden. 42 Anbieter werden mit Adresse, Öffnungszeiten und Warenangebot gelistet. Eine Landkarte gibt eine Übersicht, wo die Anbieter zu finden sind. Dem Saisonkalender ist zu entnehmen, in welchen Monaten Obst- und Gemüsesorten erntefrisch oder als Lagerware erhältlich sind.

Der Einkaufsführer wurde mit einer Startauflage von 15.000 Stück gedruckt und soll alle zwei Jahre aktualisiert werden.

Mit dem Einkaufsführer möchte die Initiative Bayerischer Untermain das Angebot der heimischen Regionalvermarkter und ansässigen Lebensmittelproduzenten bekannter machen und die Konsumenten dazu ermuntern, die Qualität und Köstlichkeiten der Region zu entdecken und den regionalen Produkten künftig immer stärker zu vertrauen.



Mehr Informationen: INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN, Tel. 06022 26-2180, Internet: www.bayerischer-untermain.de

INFO

Landratsamt Miltenberg

Telefon: 09371 501-0

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag: 8 - 16 Uhr

Mittwoch: 8 - 12 Uhr

Donnerstag: 8 - 18 Uhr

Freitag: 8 - 13 Uhr

www.landkreis-miltenberg.de

Neue Bootsanlegestelle in Erlenbach eingeweiht

Die neue Bootsanlegestelle am Erlenbacher Mainufer hat ihre erste Bewährungsprobe bestanden. Anlässlich der Einweihung der Anlegestelle legte das erste Kanadierboot mit prominenten Gästen an.

Die Bootsanlegestelle habe die Stadt abzüglich der 4800-Euro-Förderung durch das EU-Programm Leader rund 7000 Euro gekostet, sagte Bürgermeister Michael Berninger.



Der evangelische Pfarrer Dr. Gregor Kreile und sein katholischer Kollege Krzysztof Winiarz segneten die neue Bootsanlegestelle.

Mit der Bootsanlegestelle werde ein Zeichen interkommunaler Zusammenarbeit der Gemeinden am Main gesetzt, sagte er und dankte den Planern des Büros Arc.Grün, den Firmen Frank Berninger und Metallbau Wolf sowie den Mitarbeitern der Erlenbacher Stadtverwaltung für ihren Einsatz.

Wolfgang Fuchs, Leader-Manager für Unterfranken, stellte den Ansatz des Leader-Programms vor. Im Landkreis Miltenberg seien für 26 Projekte Fördermittel von 1,4 Millionen Euro bereitgestellt worden. Zum Projekt "Lebensader Main" gehörten neben Anlegestellen in Erlenbach, Wörth, Elsenfeld, Obernburg, Kleinwallstadt und Niedernberg auch die Uferbeschilderung mit der "Gelben Welle".

Den kirchlichen Segen erteilten die Pfarrer Dr. Gregor Kreile und Krzysztof Winiarz.



Die Bootsanlegestelle in Erlenbach hat ihre erste Bewährungsprobe bestanden: Problemlos stiegen die Paddler - unter ihnen Bürgermeister Michael Berninger - ans Ufer. Der Erlenbacher Wengertschütz reichte ihnen hilfreich die Hand.

20 Jahre Ambulante Jugendhilfe

Die Ambulante Jugendhilfe (AJH) feiert das 20-jährige Bestehen von Erziehungsbeistandschaft und Sozialpädagogischer Familienhilfe im Landkreis Miltenberg.

Das aktuelle Team besteht aus den Diplom-Sozialpädagogen (FH) Isabel Burger, Elisabeth Hellwig-Bezzel, Margarete Sachse und Alfred Klarmann.

Eine Gesetzesänderung brachte 1991 die Einführung von Erziehungsbeistandschaft und Sozialpädagogischer Familienhilfe. Im Gegensatz zu anderen Hilfen des Jugendamtes werden diese bei den Familien zuhause über einen längeren Zeitraum geleistet. Basis der Zusammenarbeit ist die Freiwilligkeit und aktive Mitwirkung der Familie. Alle Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Die Wünsche und Ziele der Familien sind von entscheidender Bedeutung. Ziel ist es, dass die Familie ihren Alltag (wieder) selbstständig bewältigen kann. Inzwischen ist die familien-

systemische Sichtweise Standard in der Arbeit.

Heute wird der Blick nicht nur auf das Kind gerichtet, das in unterschiedlichen Bereichen auffällig ist, sondern das ganze "System Familie" mit seinen komplexen Problemlagen steht im Fokus.

Jeder Familie, die sich auf dieses Abenteuer der Offenheit und Veränderung einlässt, gilt ein hohes Maß an Respekt.



Das sind wir

... für alle, die unserer Region etwas zu sagen haben.

Mehr Informationen zur neuen Zeitung der Region bei:

news verlag.30
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg
Tel. 09371/955-0, Fax 09371/955-155
www.news-verlag.de, E-Mail: info@news-verlag.de

Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Jugendsozialarbeit ist eine Form der Jugendhilfe, die im Landkreis Miltenberg in den letzten Jahren kontinuierlich und konsequent ausgebaut wurde.

Inzwischen sind Sozialpädagogen in allen Mittel- und Förderschulen tätig und unterstützen dort Kinder in ihrer sozialen Entwicklung. Sie bieten selbst aktive Hilfe oder Unterstützung an, oder vermitteln an zuständige Fachstellen und Hilfesysteme. Einige Gemeinden haben schon in den vergangenen Jahren auf eigene Kosten Sozialpädagogen an ihren Grundschulen eingesetzt. Die sehr guten Erfahrungen mit der bisherigen Jugendsozialarbeit und der laute Ruf einiger Grundschulen nach Jugendsozialarbeit haben dazu geführt, dass der Jugendhilfeausschuss des Landkreises in seiner Sitzung im Mai beschlossen hat, Jugendsozialarbeit an "Brennpunkt-Grundschulen" im Landkreis mit einem Stellenumfang von einer halben Stelle zu fördern. "Brennpunktschulen" werden von vielen Kinder aus Familien besucht, in denen soziale Prägung in Form von Werteerziehung und Stärkung des Selbstbewusstseins wenig statt findet. Es finden sich dort Kinder, die



wegen mangelnder Deutschkenntnisse Schwierigkeiten haben, dem Unterricht zu folgen und dadurch wenig Erfolge erleben. Die Schule und die Jugendsozialarbeit haben in solchen Fällen die Chance und den Auftrag, solche Kinder und deren Eltern zu unterstützen, damit die Kinder eine soziale und starke Persönlichkeit entwickeln können. Die Arbeit der Jugendsozialarbeit an Grundschulen ist stärker als in den Mittelschulen von der Zusammenarbeit und dem Kontakt mit den Eltern geprägt. Negative Tendenzen in der sozialen Entwicklung oder der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder oder fehlende Unterstützung des Elternhauses können früh erkannt und Hilfen eingeleitet werden. In einigen Grundschulen des Landkreises werden schon ab dem Schuljahr 2013/2014 Jugendsozialarbeiter als "Filiale des Jugendamtes in der Schule" tätig werden.

"Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!" Organspende geht uns alle an

Am Tag der Organspende, am Samstag, 1. Juni, haben Mitarbeiter des Gesundheitsamtes Miltenberg, ein Betroffener und der Transplantationsbeauftragte der Kliniken Miltenberg-Erlenbach unter dem Motto "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!" rund um das Thema Organspende informiert.

Ziel der Initiatoren war es, dass sich möglichst viele Menschen mit dem Thema Organspende auseinandersetzen, mit Angehörigen und Freunden ins Gespräch kommen und die eigene Meinung in einem Organspendeausweis dokumentieren. Es steht jedem Menschen frei, sich im Ausweis für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Umfragen der Deutschen Stiftung für Organspende zeigen, dass die meisten Menschen in Deutschland einer Organspende positiv

gegenüber stehen, allerdings besitzt nur jeder Vierte einen Organspendeausweis. Hat der Verstorbene zu Lebzeiten keine Erklärung zur Organspende abgegeben, müssen die nächsten Angehörigen stellvertretend für ihn entscheiden.

In Deutschland wurden im Jahr 2011 postmortal 3917 Organe transplantiert, im Jahr 2012 waren es lediglich 3511 transplantierte Organe. Die Zahlen für 2013 machen den Rückgang der Organspender noch deutlicher. Dagegen warten bundesweit rund 12.000 Menschen auf ein lebensrettendes Spenderorgan.

Da jeder Mensch durch eine schwere Krankheit in die Lage kommen kann, auf eine Transplantation angewiesen zu sein, geht Organspende uns alle an.



Trotz strömenden Regens nahmen zahlreiche Passanten die Gespräche zum Anlass, nicht nur eine der 200 gelben Rosen, sondern auch die Informationsbroschüre und einen Organspendeausweis mit nach Hause zu nehmen.

Schwanger - was nun? Schwangerenberatungsstelle legt Jahresbericht 2012 vor



Nicht selten stehen am Beginn einer Schwangerschaft Fragen, Unsicherheiten und Ängste. Die Diplom-Sozialpädagoginnen Christine Hamann und Irene Reis-Özkaya bieten in dieser besonderen Lebenslage Information, Beratung und Unterstützung. Auch nach der Geburt, bis zum dritten Lebensjahr des Kindes, können sich Eltern an die Beraterinnen wenden.



Auf dem Gesundheitstag 2012 präsentierte sich die Schwangerenberatungsstelle mit einem Infostand. Die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch wurde gerne angenommen.

Über 500 Frauen und Männer suchten die Beratungsstelle im vergangenen Jahr auf. Dazu kamen 430 Beratungen per Telefon oder E-Mail. Themen waren meist Mutterschutz, Elterngeld und Elternzeit, die vielfältigen Probleme alleinerziehender Mütter oder finanzielle Probleme im Zusammenhang mit der Geburt des Kindes. 83 Frauen sahen keinen anderen Ausweg aus der Krise als die Schwangerschaft abbrechen. Sie wurden ergebnisoffen in ihrer individuellen Entscheidungsfindung begleitet. Einigen konnten die Beraterinnen Perspektiven für ein Leben mit Kind eröffnen.

Über verschiedene Stiftungen, insbesondere die "Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind", wurde konkrete finanzielle Hilfe vermittelt. Im Jahr 2012 wurden knapp 240 Anträge gestellt und über 160.000 Euro an Familien in Not ausgezahlt.

Die Schwangerenberatung erreichen Sie unter
Telefon 09371 501-509 und -510.

Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement Im Herbst beginnt neue Fortbildungsreihe für Nachbarschaftshilfen

Die Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement weist darauf hin, dass im Herbst mehrere Veranstaltungen geplant sind.

So wird die Veranstaltungsreihe "Fit fürs Ehrenamt" fortgesetzt. Die erste Veranstaltung findet am Mittwoch, 26. Oktober 2013 von 18.30 - 21.00 Uhr in den Seminarräume 2609/2610 des Landratsamtes Miltenberg statt. Der Freiwilligenmanager Herr Joachim Schmitt bietet einen Workshop zum Thema "Miteinander Ehrenamt" an. Hier soll es nicht nur darum gehen Ehrenamtliche zu gewinnen und zu binden, sondern es werden auch Strategien entwickelt, die dazu beitragen, eine mögliche Konkurrenzsituation zwischen den Organisationen und Vereinen zu vermeiden.

Das Seminar "Vereine und Steuern" wird aufgrund der großen Nachfrage am Donnerstag, 24. Oktober, von 18.30 bis 22 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes erneut angeboten; Referent ist Achim Albert. Das Thema des letzten Workshops in diesem Jahr, am Freitag, 22. November, von 16 bis 20 Uhr lautet "Motivation und Koordination von Ehrenamtlichen". Referenten sind Dr. Albert Brendle und Mattias Grimm.

Neu ist die Fortbildungsreihe für Nachbarschaftshilfen, die in Zusammenarbeit von

Caritas und Landratsamt angeboten wird. Diese Reihe startet am Dienstag, 8. Oktober, mit dem Seminar von Christiane Knobling (Pastoralreferentin, Leiterin ökumenische Telefonseelsorge Untermain) zum Thema "Überforderung und Abgrenzung im Ehrenamt". Als zweiter Termin folgt der Vortrag "Demenz verstehen" von Konrad Schmitt (Beratungsstelle Demenz Untermain) am Dienstag, 22. Oktober.

Am Mittwoch, 30.10.2013 bietet die Johanniter Unfallhilfe einen Kurs an zum Thema "Seniorengerechte Erste Hilfe - Theorie und Praxis für Pflegendende und Angehörige".

Am Montag, 18. November 2013 wird Herr Christian Hohm, Pastoralreferent und Krankenhausseelsorger „Wege der Trauerbegleitung“ aufzeigen.

Am Mittwoch, 27. November, referiert Annette Porcher-Spark über "Psychische Krankheiten - Psychische Veränderungen". Die Veranstaltungen finden im Katholischen Pfarrheim St. Gertraud, Turmstraße 1, Elsenfeld jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr statt. Informationen erteilen Wolfgang Härtel (Caritas, Telefon 09371/97 89-45, E-Mail: w-haertel@caritas-mil.de und Susanne Seidel.

Koordinierungsstelle Ehrenamt, Susanne Seidel, Tel. 09371 501-425, E-Mail: susanne.seidel@lra-mil.de

Änderungen in der Pflegeversicherung

Seit 1. Januar 2013 ist das sogenannte "Pflegeneuaustrichtungsgesetz" in Kraft. Vor allem Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, profitieren von der Reform der Pflegeversicherung. An die Beratungsstelle werden häufig Rückfragen gestellt, wie hoch die neuen Leistungen sind und welche Voraussetzungen vorliegen müssen, damit ein Anspruch besteht. Die wichtigsten Veränderungen für Menschen mit Demenz vor und nach der Reform sind im folgenden Überblick wiedergegeben:

	Kleine Pflegestufe/ Erheblicher Betreuungsbedarf		Pflegestufe 1		Pflegestufe 2		Pflegestufe 3		
	bisher	ab 2013	bisher	ab 2013	bisher	ab 2013	bisher	ab 2013	
Betreuungsleistungen	100 / 200	100 / 200	100 / 200	100 / 200	100 / 200	100 / 200	100 / 200	100 / 200	monatlich
Pflegegeld		120	235	305	440	525	700	700	monatlich
Sachleistung		225	450	665	1.100	1.250	1.550	1.550	monatlich
Tagespflege			450	450	1.100	1.100	1.550	1.550	monatlich
Verhinderungspflege		1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	jährlich
Kurzzeitpflege			1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	jährlich
Wohnungsanpassung		2.557	2.557	2.557	2.557	2.557	2.557	2.557	jährlich
Pflegehilfsmittel	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	

* Die Beträge sind in Euro angegeben.

Menschen mit einer "erheblichen Einschränkung der Alltagskompetenz" erhalten wie bisher Betreuungsleistungen in Höhe von 100 beziehungsweise 200 Euro monatlich.

Dieser Betrag ist zweckgebunden für bestimmte Betreuungsangebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen einzusetzen wie etwa Betreuungsgruppen. Darüber hinaus erhält dieser Personenkreis seit 1. Januar 2013

zusätzlich Pflegegeld in Höhe von 120 Euro oder Sachleistungen für häusliche Pflege in Höhe von 225 Euro.

Neu ist der Anspruch auf Verhinderungspflege in Höhe von 1.550 Euro im Jahr und ein jährlicher Zuschuss für Wohnungsanpassungen bis zu 2.557 Euro. Wie im Überblick erkennbar, haben sich auch die Leistungen bei Pflegestufe 1 und 2 erhöht. Ob ein Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen besteht, stellt

der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) im Rahmen eines Hausbesuches fest. Nach einem festgelegten 13-Punkte-Katalog wird überprüft, ob eine erhebliche Einschränkung der Alltagskompetenz vorliegt.

Es ist auf jeden Fall sinnvoll, sich vorab individuell beraten zu lassen, welche Kriterien vorliegen müssen. Dies ist möglich etwa bei der Pflegeberatung der Pflegekasse oder auch bei der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige.

Veranstaltungstermine

Vortrag: "Demenz verstehen"
Einführung in das Krankheitsbild und Umgang mit Menschen mit Demenz

10. September um 15 Uhr im Pfarrheim Dorfprozelten
Referent: Konrad Schmitt, Beratungsstelle Demenz Untermain

DemenzMobil:

Anonyme fachärztliche Information, Beratung und Frühdiagnostik zur Abklärung einer Demenz

21. September von 10 bis 16 Uhr in der Fußgängerzone Miltenberg

Kooperationsveranstaltung der Beratungsstelle Demenz Untermain und der Regionalgruppe Aschaffenburg-Miltenberg der Alzheimer Gesellschaft Würzburg, Unterfranken



Weitere Informationen:

BERATUNGSSTELLE für SENIoren und pflegende ANGEHÖRIGE

Brückenstraße 19, Miltenberg,

Tel. 09371 6694920;

Sprechzeiten: dienstags 15 bis 17 Uhr und donnerstags 9 bis 11 Uhr

Bahnstraße 22, Erlenbach,

Tel. 09372 9400075,

Sprechzeit: mittwochs 9 bis 12 Uhr

E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de

Internet: www.seniorenberatung-mil.de

"Keine Ahnung!" war gestern, jetzt gibt es



freie Ausbildungsstellen
Duale Studiengänge
Praktikumsplätze
Perfekt bewerben - richtig vorbereitet!

Verteilung des Magazins an alle Schulabgänger 2013 und 2014 im Landkreis Miltenberg sowie an den Schulen in den Regionen Gelnhausen, Alzenau, Aschaffenburg, Darmstadt, Dieburg, Michelstadt, Mosbach, Walldürn, Buchen und Wertheim

6-wöchiges Klassen-Coaching
im Wert von 2500 Euro zu gewinnen!

Die Ausgabe im Internet:

www.meinezukunft.net



Anzeigenschluß für die Ausgabe Herbst 2013: Donnerstag, 12.09.2013, 18 Uhr

news verlag
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg
Tel. 09371/955-0, www.news-verlag.de

Die Fachstelle Senioren berichtet

Mittlerweile gibt es in allen Landkreiskommunen Seniorenbeauftragte der Gemeinden, die sich engagiert, vielseitig sowie untereinander vernetzt in Kooperation mit den zahlreichen, teilweise bereits lange engagierten Seniorenakteuren um das Wohl der älteren Bürger kümmern.

Zwei gerne wahrgenommene Fortbildungen für die Seniorenbeauftragten, finanziert vom Preisgeld für das Landkreiskonzept, wurden von der Fachstelle bereits angeboten, der Restbetrag wird für Geldpreise der besten kommunalen Seniorenkonzepte verwendet. Die Hauptaufgaben der Seniorenbeauftragten der Gemeinden liegen in der Koordinierung der Aktivitäten vor Ort sowie der Initiierung neuer Projekte. Einige Gemeindevertreter gründeten zum gemeinschaftlichen Vorgehen

bereits Seniorenbeiräte. Etliche Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wurden sowohl auf Landkreisebene - etwa die Empfehlung für Musterrichtlinien für Seniorenbeiräte - als auch auf kommunaler Ebene umgesetzt.

So verfügen etliche Gemeinden bereits über Seiten für Senioren in den Amtsblättern. Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei den örtlichen Nachbarschaftshilfen, ein wichtiger Bestandteil des Hauptziels des Konzeptes "ambulante vor stationär".

Das weitere gemeinsame Vorgehen bespricht das Seniorennetzwerk bei seinem 20. Treffen am Dienstag, 22. Oktober, um 14 Uhr.

Kontakt: E-Mail: Nadja.Schillikowski@lramil.de, Telefon: 09371 501-192, Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2, Zimmer 2604 im Nordflügel des Landratsamtes



Seniorenbeauftragte in geselliger Runde

Kulturwochenherbst 2013

Der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg wartet auch in diesem Jahr mit einer Vielzahl hochkarätiger Veranstaltungen auf. Die Palette der Darbietungen ist breit gefächert: Musik, Gesang, Lesung, Musical und "Bayrisches", dazu die besondere Ausstellung "Deutsche Künstler im Exil" - für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Mit der "Schöpferischen Kraft der Klänge" startet Markus Stockhausen mit einem Solokonzert in der Galerie Konrad Franz. Der klassische Bereich ist unter anderem mit dem Leipziger Streichquartett, einem Chor- und Orchesterkonzert mit dem Fauré (Requiem) und Hindemith sowie dem Rising-Star-Konzert gut abgedeckt.

Die Berlin Comedian Harmonists ("Verrückte Zeiten"), Die Medlz ("Unsere Zeit") und "A Tribute to Michael Jackson" ("Black or White")



Opern auf Bayrisch

werden Sänger und Tänzer gleichermaßen verzaubern. Francisco Medina (bekannt aus "Alles was zählt") wird in "Ovationen" junge musikalische Talente aus der Region präsentieren.

Ganz bayrisch wird es in Franken, wenn Gerd Anthoff, Michael Lerchenberg und Conny Glogger in "Opern auf Bayrisch" glänzen. Dies und noch viel mehr erwartet die Besucher beim diesjährigen Kulturwochenherbst!

Karten zu allen Veranstaltungen gibt es im Kulturreferat des Landratsamtes Miltenberg (Telefon: 09371 501-501, Fax: 09371 501-79501, E-Mail: kultur@LRA-mil.de), im Internet unter www.landkreis-miltenberg.de und www.adticket.de.

"Seegarten im Sommerrausch" Ein riesiges Dankeschön an alle Helfer

Der Sommerrausch in Amorbach mit der Barocknacht und dem Kabarettabend war für die Besucher gleichzeitig ein Festival der Freude. Das Wetter spielte mit, der Seegarten erstrahlte im neuen Glanz und die Beleuchtung in der Nacht war gigantisch. Die Gäste auf der Bühne und ein grandioser Moderator Michl Müller besicherten den Gästen einen vergnügten Kabarettabend.

Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung anzubieten, bedarf vieler Komponenten. Die Wichtigsten sind der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit.

Der Teamgeist zwischen Vereinen, Veranstaltern und den vielen, vielen Helfern war bestens und die Freude dabei war für die Gäste in Amorbach spürbar. Die Künstler und das Programm haben das ihre dazu getan.

Ein Dank daher an alle, die an diesem Event beteiligt waren. Sie können alle stolz auf sich sein!

Danke auch an das Team des Medienzentrums Miltenberg mit Egon Galmbacher für die phantastische Arbeit an der Kamera. Der nächste "Seegarten im Sommerrausch" kommt bestimmt: am Samstag, 28. Juni 2014, mit Moderator Michl Müller und als Gast Urban Priol.



SV Altenbuch holt den Landkreispokal 2013

Der SV Altenbuch hat durch ein 6:5 nach Elfmeterschießen gegen den SV Erlenbach den Landkreispokal gewonnen.



Landrat Roland Schwing überreichte den Siegpokal an den Spielführer des SV Altenbuch, Carsten Mahr.

Vor über 600 Zuschauern in Eschau erzielte Erlenbachs Baris Erden in der 82. Minute das 1:0, ehe Altenbuchs Carsten Mahr in der Nachspielzeit ausglich. Im Elfmeterschießen verwandelten die Altenbucher alle fünf Elfmeter, während Erlenbach nur viermal traf. Landrat Roland Schwing freute sich über ein spannendes Spiel und gute Leistungen des Schiedsrichtertrios um Burkard Hufgard, ehe er den Pokal an Altenbuchs Spielführer Mahr überreichte. Für die Sparkasse Miltenberg-Obernburg überreichte Philipp Ehni an beide Spielführer je einen Scheck. Das Sportreferat des Landkreises hatte den Wettbewerb wieder perfekt organisiert.

TERMIN kalender Sommer 2013

Region Bayerischer Untermain

13. - 18. August



So. 13. Oktober

Do. 10. Oktober
Do. 7. November
Do. 12. Dezember

Infos:
ZENTEC GmbH, Jutta Wotschak,
Telefon: 06022 26-1110,
E-Mail: wotschak@zentec.de

11. Tage der Industriekultur: ABEITSWELTEN
Welche Arbeits- und Unternehmenskultur erleben Sie und Ihre Angehörigen täglich an Ihrem Arbeitsplatz? Ein stets aktuelles Thema, dem wir uns 2013 widmen.
www.route-der-industriekultur-rhein-main.de

Regionaler Apfelmarkt in Bürgstadt
www.regionaler-epfelmarkt.de

Technologieberatungstag in der ZENTEC
Unternehmen aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung sowie Existenzgründer erhalten kostenfreie Informationen und Unterstützung. Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC stehen Ihnen mit ihrem Know-how zur Seite.

Gesundheitsamt

6. Oktober 2013
13.30 Uhr bis 18 Uhr
Frankenhalle Erlenbach

22. Gesundheitstag
„Gesundheit in der Arbeitswelt“
Wichtige und interessante Informationen, beginnend bei einer gesunden Vorbereitung auf die Arbeitswelt in der Schule über das aktive Arbeitsleben bis hin zum Leben nach der Berufstätigkeit.

Sport



Volks- und Straßenläufe auf befestigten Wegen in wunderschöner Landschaft: • Sparkassen-Halbmarathon • 10-Kilometer-Sparkassen-Lauf • 3,4-Kilometer-Sparkassen-Jedermann-Lauf • ca. 1500 Meter SchülerInnen-Lauf männlich/weiblich

KULTURWOCHENHERBST 2013 - Aktuelle Termine

So. 15. Sept., 11 Uhr
Galerie Konrad Franz, Hausen

„Die Schöpferische Kraft der Klänge“
Solokonzert mit Markus Stockhausen

So. 29. Sept., 18 Uhr
Anna-Kirche, Sulzbach

Libera me domine - Werke u.a. von J.S.Bach, Jan Pieterszoon, Sweelinck - Markus Willinger, Orgel; Vocalsolisten Frankfurt

Fr. 11. Okt., 20 Uhr
Zehntscheune Kleinwallstadt

Musikalische Blumen
Romantische Werke für Traversflöte (Christian Prader) und Hammerflügel (Sylvia Ackermann)

So. 13. Okt., 17 Uhr
Bürgerzentrum Elsenfeld

„Ovationen“ - Francisco Medina präsentiert junge Talente: Florian Brettschneider (Gitarre), Samantha Geis (Mandoline), Josphine Nassiopulos (Violine), Richard Gläser (Marimbaphon), Christopher Hans (Klavier/ Gesang), u.v.a.

So. 20. Okt., 17 Uhr
Bürgerzentrum Elsenfeld

Opern auf Bayrisch - mit Gerd Anthoff, Michael Lerchenberg, Conny Glogger

Do. 24. Okt., 19.30 Uhr
Zehntscheune Kleinwallstadt

Leseabend
„Mönchspfeffer“ - Pater Abels vierter Kriminalfall Roman Kempf stellt sein neues Buch vor

So. 27. Okt., 17 Uhr
Frankenhalle Erlenbach

Berlin Comedian Harmonists
„Verrückte Zeiten“ - Neues Erfolgsprogramm!

Sa. 2. Nov., 20 Uhr
Zehntscheune Amorbach

„Unsere Zeit“ - Die MEDLZ a-capella-Ladies

So. 3. Nov., 17 Uhr
Altes Rathaus Miltenberg

Rising Star Konzert
Music Campus RheinMain 2013: Lidia Baich musiziert mit jungen Solisten

So. 16. Nov., 19.30 Uhr
Stadtpfarrkirche Miltenberg

Chor- und Orchesterkonzert
Werke v. Fauré (Requiem) u. Hindemith (Ite, angeli Veloces), Junge Philharmonie Mitte Europas, Süddeutscher Kammerchor
Leitung: Gerhard Jenemann

Do. 21.11., 20 Uhr
Frankenhalle Erlenbach

Black or White
- A Tribute to Michael Jackson

So. 24.11., 17 Uhr
Altes Rathaus Miltenberg

Leipziger Streichquartett
Werke von Mendelssohn, Janáček und Brahms

So. 8. Dez., 16 Uhr
Bürgerzentrum Elsenfeld

Die kleine Meerjungfrau
Kindermusical

Ausstellung in der Kochsmühle Obensburg

18. Okt. - 28. Nov.

Deutsche Künstler im Exil - Werke aus der Sammlung „Memoria Th. B. Schumann“

Infos und Karten: E-Mail: kultur@lra-mil.de; Tel.: 09371 501-501
www.landkreis-miltenberg.de

Riesige Kinderfahne auf der Familienmesse präsentiert

Landrat Roland Schwing begrüßte im Namen von Aschaffenburgs Landrat Ulrich Reuter und Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog die Gäste und eröffnete die Messe. Die Messe mit 70 Ausstellern sei eine Veranstaltung der Ämter für Kinder, Jugend und Familien im Rahmen der Aktionswochen "Das Jugendamt - Unterstützung, die ankommt".

Ein Raunen war zu hören, als eine Kinderfahne enthüllt wurde, bestehend aus Bildern, die von Kindern zum Thema "Was macht uns glücklich" gemalt worden waren. Aus dem größten Teil der 500 eingereichten Gemälde entstand eine riesige Kinderfahne. "Wir sind überwältigt", freute sich Claudia Joos (Landratsamt).



▲ Eine Kinderfahne wurde bei der Familienmesse präsentiert: Die Landräte Roland Schwing (hinten links) und Ulrich Reuter (rechts), mehrere Kinder sowie Judith Appel und Claudia Joos zeigten die Fahne. Die Kinderfahne wird anlässlich des Weltkindertages vom 16.09.2013 bis 26.09.2013 im Foyer des Landratsamtes Miltenberg ausgestellt.

Philipp Ehni, Vorstandsmitglied der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, überreichte anschließend einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an Claudia Bauer-Herzog vom ambulanten Kinderhospizverein Aschaffenburg/Miltenberg. Auch Wolfgang Klietsch, stellvertretender Bürgermeister von Miltenberg, richtete ein Grußwort an die Gäste.

Eine logistische Meisterleistung vollbrachten die Mitglieder des THW-Ortsverbandes Miltenberg, die für die Stromversorgung sorgten, Auf- und Abbauarbeiten in der Dreifachsporthalle leisteten und mit dem Aufbau einer Rampe zwischen Aula und Freigelände die Begehung des Geländes auch für Eltern mit Kinderwägen und für Rollstuhlfahrer ermöglichten.

◀ Sparkassenvorstand Philipp Ehni (Mitte) überreichte einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an Claudia Bauer-Herzog vom ambulanten Kinderhospizverein. Auch Landrat Roland Schwing (links) freute sich sehr über die Spende.



▲ In der Sporthalle der Realschule herrschte reges Kommen und Gehen.

Impressum:

Herausgeber: Landrat Roland Schwing,
Landratsamt Miltenberg, Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg,
Tel.: 093 71 501-0

Redaktion: Landrat Roland Schwing (verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

©newsverlag, Brückenstr. 11, 63897 Miltenberg,
Tel.: 093 71 955-0,

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Stefan Adams, Birgit Dacho, Brigitte Duffeck, Ruth Heim, Roman Kempf, Elisabeth Kluin, Susanne Meidel, Irene Reis-Özkaya, Wolfgang Röcklein, Antje Roth-Rau, Gerhard Rüh, Margarete Sachse, Marion Sangnier, Nadja Schillikowski, Gabriele Schmidt, Markus Seibel, Susanne Seidel, Thomas Steger, Dr. Martina Vieth
Danke an die Freiwillige Feuerwehr Elsenfeld und Martin Selonke für die zur Verfügung gestellten Fotos zum Thema Hochwasser.



Neu: das Konto für höchste Ansprüche! Sparkassen-Giro Premium.

 Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

– Guthabenverzinsung
– reduzierter Dispozins
– MasterCard Gold inklusive

